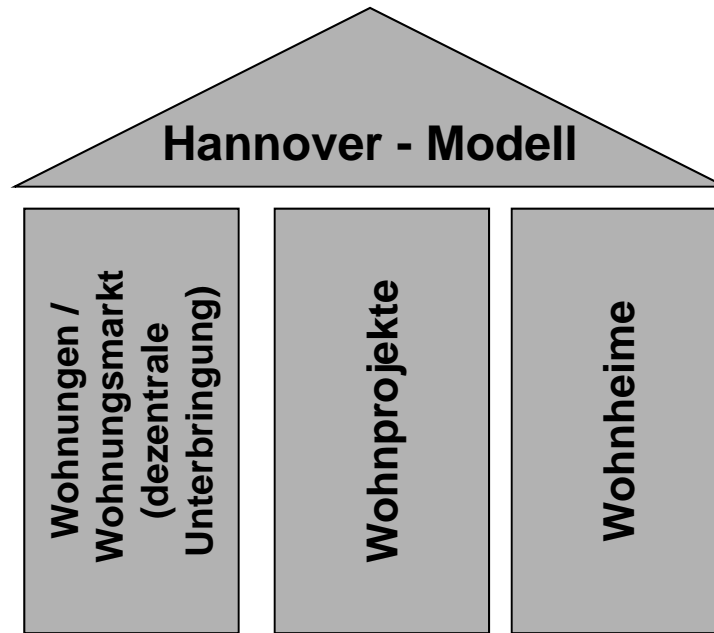


Kommunale Flüchtlingspolitik: Strukturen und Konzepte
2. Fachgespräch am 22. Juni 2016, DIfU, Berlin

Standards der Unterbringung

Unterkunftsarten „Bestand“

3-Säulen-Modell



Betreiber

1 : 60

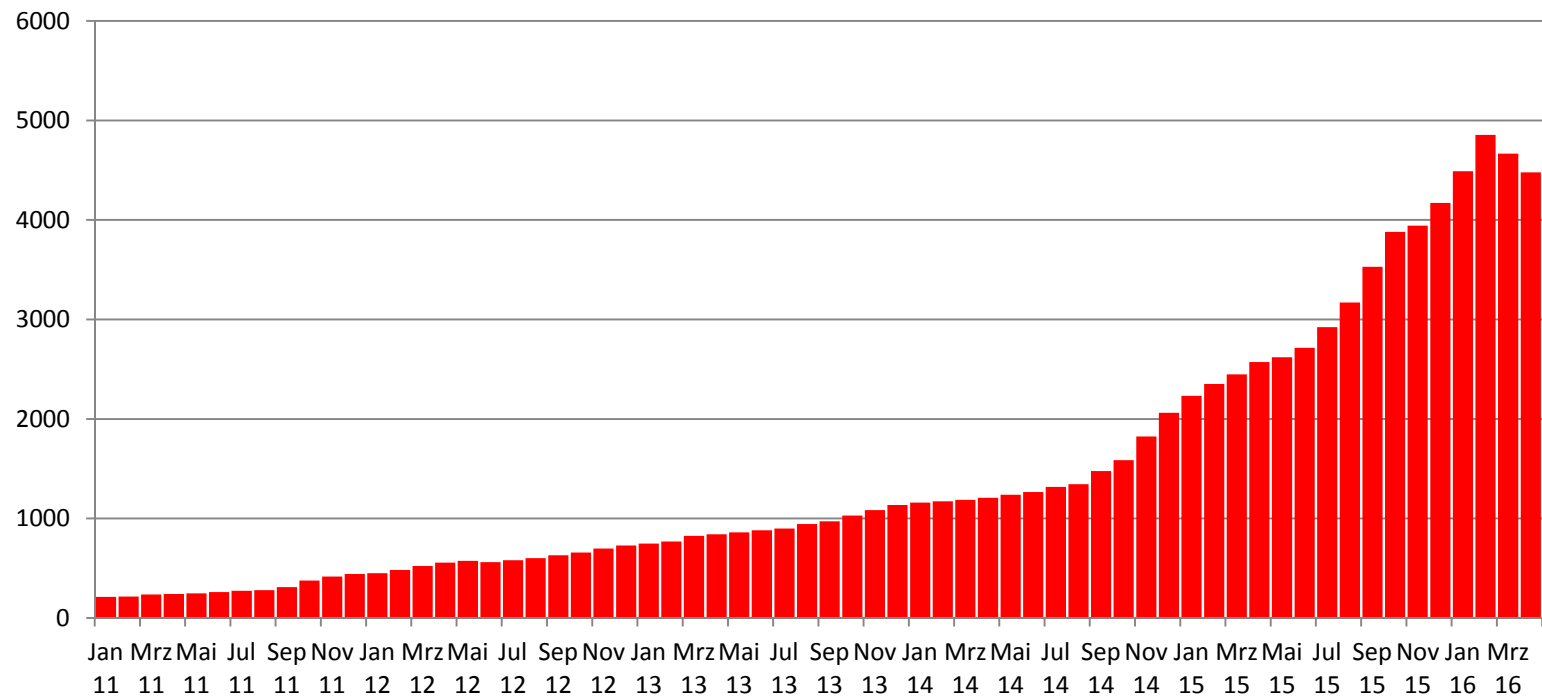
1 : 33

Stadt /
KSD

mobil

- In Wohnheimen nicht mehr als **50** Personen
- Stadtweite Verteilung

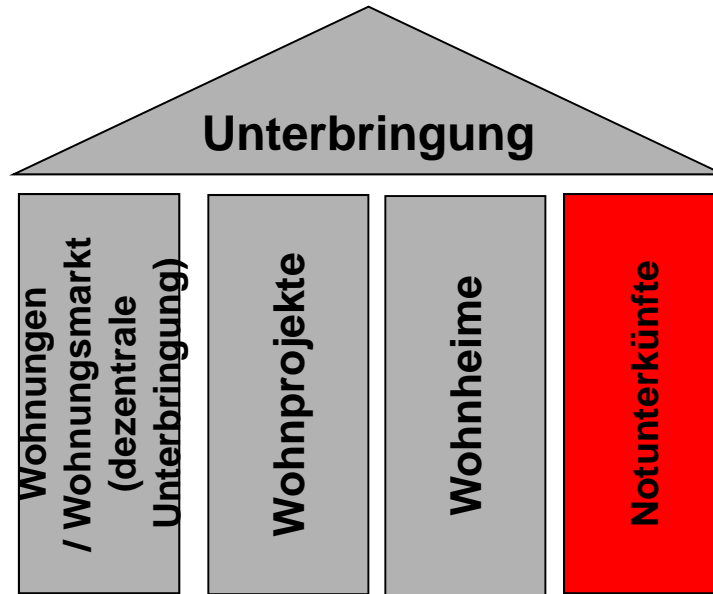
Entwicklung der Flüchtlingszahlen



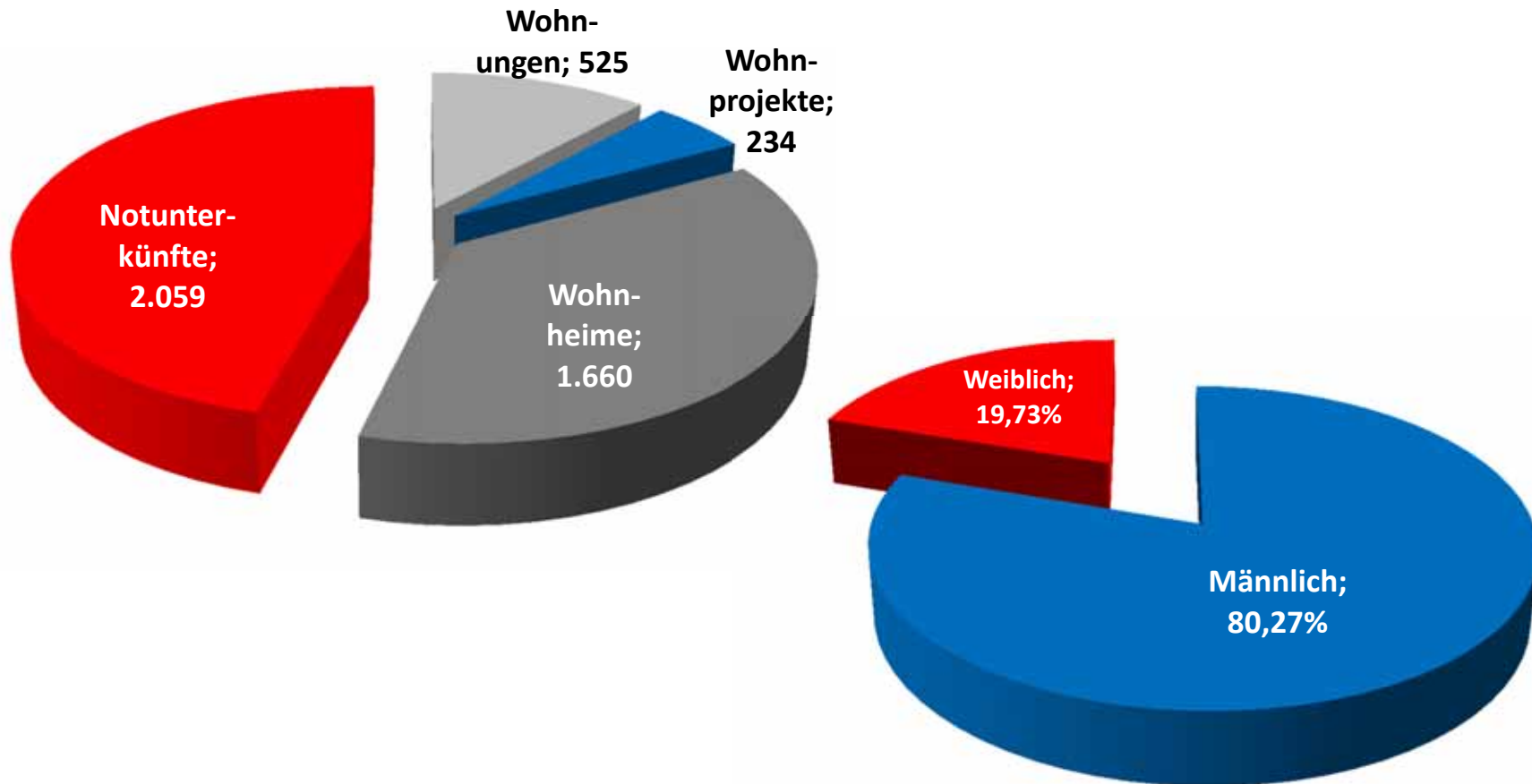
Untergebrachte Flüchtlinge (27.04.2016) 4.478

Noch aufzunehmen aus Quote 5.635

Unterkunftsarten „faktische Entwicklung“

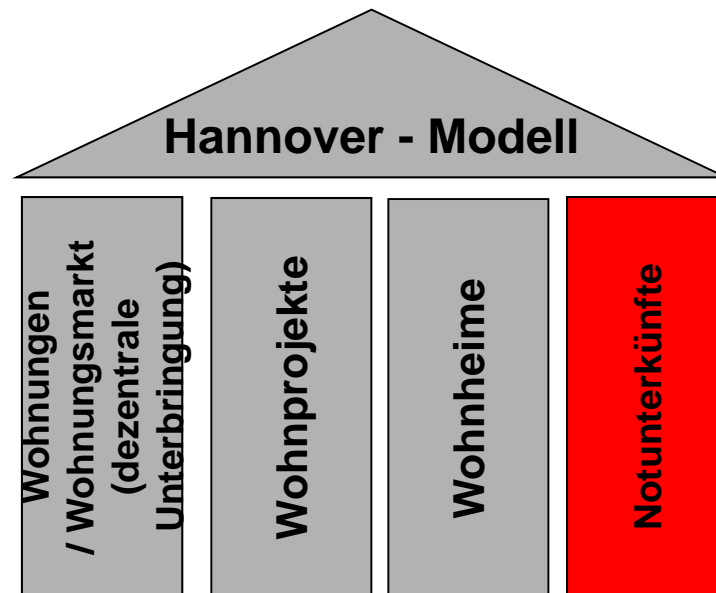


Unterkunftsarten Untergebrachte Flüchtlinge (Stand 27.04.2016)



Unterkunftsarten „neu“

4-Säulen-Modell



Betreiber	mobil	1 : 60	1 : 33	1 : 33
Stadt / IMf			22	22

- Städtisches Integrationsmanagement bei Flüchtlingsunterkünften
- In Wohnheimen nicht mehr als: **150** Personen
- In Notunterkünften nicht mehr als: **800** Personen
- Keine Zelte
- nicht länger als 12 Monate, sofern individuell + rechtl.
- Stadtweite Verteilung
- Bis Ende 2016 Ablösung der Notunterkünfte durch Modul-/Containeranlagen (Hoffnung!)

Einrichtung eines Integrationsmanagements

Das Integrationsmanagement ist ein freiwilliges und zusätzliches Instrument der spezialisierten Sozialarbeit!

Ausgangslage:

- Erhöhte Notwendigkeit zur Aufnahme von Flüchtlingen
- Verkürzte Aufenthalte in den Erstaufnahmeeinrichtungen des Landes
- Angespannter Wohnungsmarkt
- Erhöhte Anzahl anerkannter Asylbewerber, die dauerhaft in Deutschland zu integrieren sind
- Gestiegener Bedarf an qualifizierter Beratung und Betreuung

Zielsetzung:

- ➔ Einbindung, Integration und gesellschaftliche Teilhabe der Flüchtlinge
- ➔ Möglichst frühzeitige Beendigung der Unterbringungssituation
- ➔ Erhöhung der Integrationschancen

Integrationsmanagement im Fachbereich Soziales

- **Aktuell 44 Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter in zwei Sachgebieten**
- **6 Flüchtlingshelfer kommen in den kommenden Wochen hinzu**

Von den vorgenannten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern arbeiten derzeit 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter direkt vor Ort in den folgenden Einrichtungen:

- Ostkrankenhaus (8)
- Unterkunft Badenstedter Straße (4)
- Unterkunft ehemaliges Siloah-Krankenhaus (2),
- im Deutschen Pavillon (4)
- in der Unterkunft Möbel Boss (2)

Die weiteren 22 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden mobil im Sinne eines sozialraumorientierten Integrationsmanagements eingesetzt. Hierdurch werden regelmäßig diejenigen Unterkünfte bedient, in denen weniger als 200 Bewohnerinnen und Bewohner untergebracht sind. Das Integrationsmanagement bietet dort bei Bedarf bzw. auf Anforderung Sprechstunden und Beratungen an.

Schwerpunkthemen

- deutliche Schwerpunkthemen:
 - (1) Arbeit/ Beschäftigung**
 - (2) Auszugsmanagement**
 - (3) Übergang in SGB II**

- Kontakt mit Firmen und Unternehmen zwecks Beschäftigung von Flüchtlingen in Arbeit und Ausbildung.
- Nachbetreuung bei Auszug anerkannter Flüchtlinge in eigenen Wohnraum für bis zu zwei Monate
- je nach Anfrage der Betreiber können weitere Schwerpunkte hinzu kommen
- Kontakt zu allen bestehenden Unterkünften
- Vermittlung in Sprachkurse
- Vermittlung von Ehrenamtlichen an Unterstützerkreise und dezentral lebende Flüchtlingsfamilien
- Weiterleitung von Anfragen an die Koordinierungsstelle (168 30088)

- 33 Unterstützer und Nachbarschaftskreise
- 7 Betreiber mit Ehrenamtskoordinatoren
- 1 städtische Koordinierung Flüchtlingshilfe
- 1 Freiwilligen Zentrum mit u.a. Patenschaftsprogrammen
- 8 (und mehr) Migrantenselbstorganisationen einschl. Dachverband
- ? Kirchkreise, Moscheevereine, ...
- ? Privatinitiativen unter 10 Personen

Davon hauptamtlich unterstützt – ohne Gewähr, ohne Anspruch auf Vollständigkeit und mindestens:

- Unterstützerkreis Flüchtlingsunterkünfte („Dachverband“): 2 MA
- Koordinierung Flüchtlingshilfe: 2 MA (Hochphase 5 Vollzeitstellen)
- Diakonie: 1 MA
- Betreiber: 4 MA

Strukturen der Steuerung

Zuständigkeiten Übersicht nach Schwerpunkten

- Unterbringung | 61.44/19/37/18
- Ausländerangelegenheiten | 32.3
- Stadtbezirksmanagement | 18.6
- VHS | 43
- Sprachlernklassen | 42
- AsylbLG | 50.1
- Koordinierungsstelle Flüchtlingshilfe | 50.6K
- Integrationsmanagement | 50.6

Steuerung Flüchtlinge / Struktur

Oberbürgermeister

Lenkungsgruppe Flüchtlinge

Oberbürgermeister & Dezernenten
sowie einzelne Fachbereich

tagt einmal im Monat

AG Unterbringung

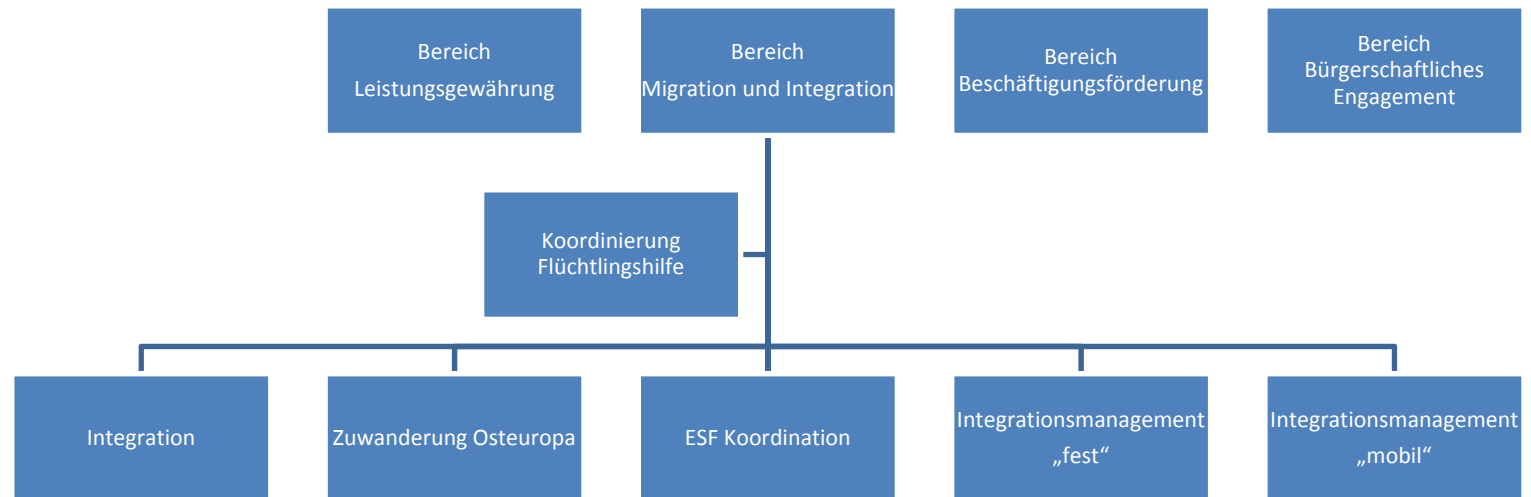
Alle betroffene
Fachbereich, Vertretung
durch FB-Leitungen

Leitung: GB OB + FB 61

tagt wöchentlich

Diverse AG's mit unterschiedlichen Beteiligungen:
Sprache, Haushalt, Kinder + Jugendliche

Bereich Migration und Integration im Fachbereich Soziales



Integration

Integration

Unterkunft / Zuweisung



Stadtteil / eigene Wohnung

- Sozialarbeiter des Betreibers
- Unterstützerkreis samt Nachbarschaftskreise
- Migrantenselbstorganisationen
- Ehrenamt
- Koordinierung Flüchtlingshilfe
- Hauptamt
- Städtische Beschäftigungsförderung

- Lokaler Integrationsplan
- Quartiersmanagement
- Gemeinwesenarbeit
- Familienzentren
- Migrantenselbstorganisationen
- Ehrenamt
- Hauptamt
- JobCenter / BA
- Integrationslotsen

Problem:
Zuzug anerkannter Flüchtlinge

Städtisches Integrationsmanagement

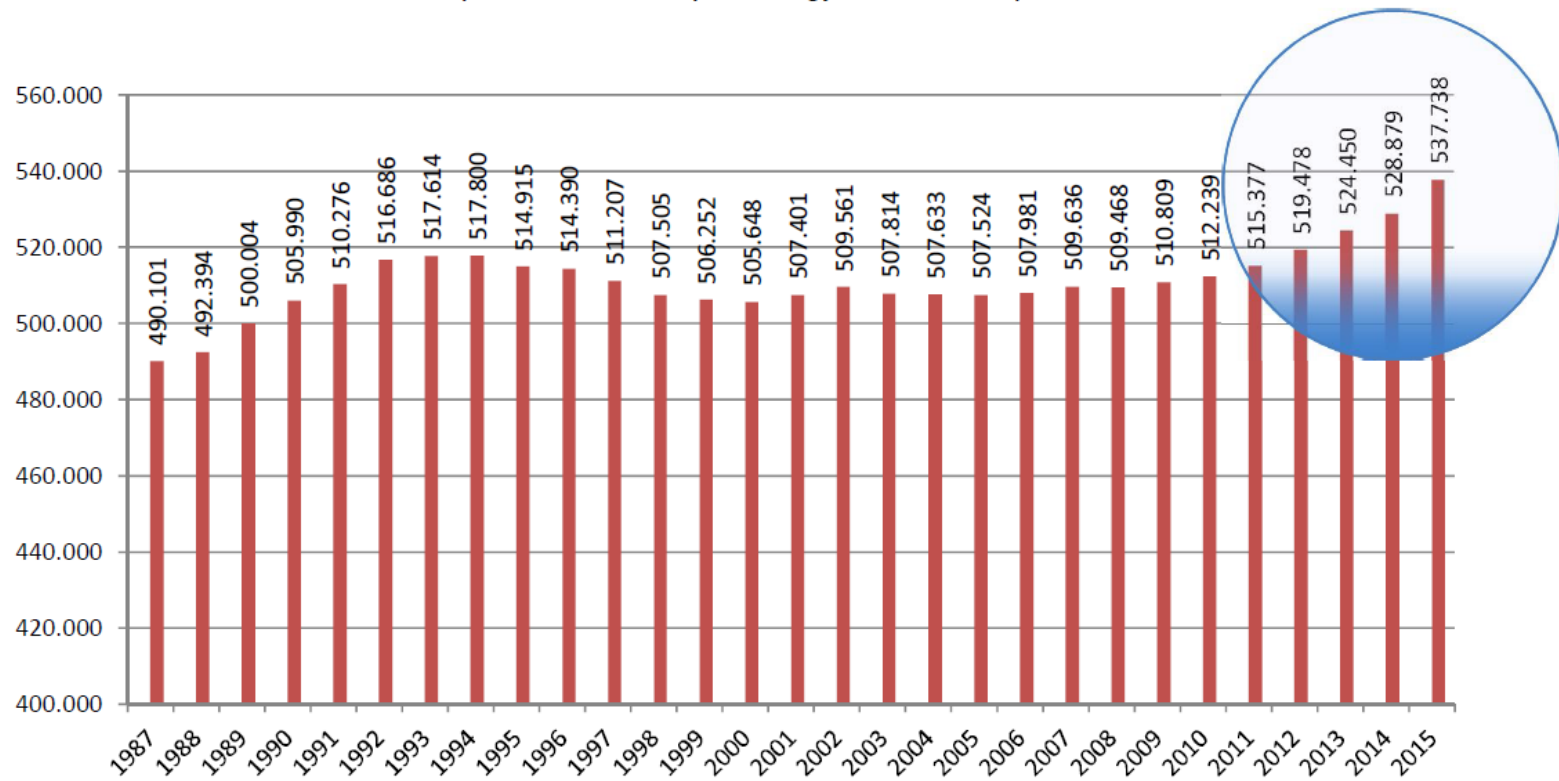
Einwanderungs-/
Nachbarschaftszentren

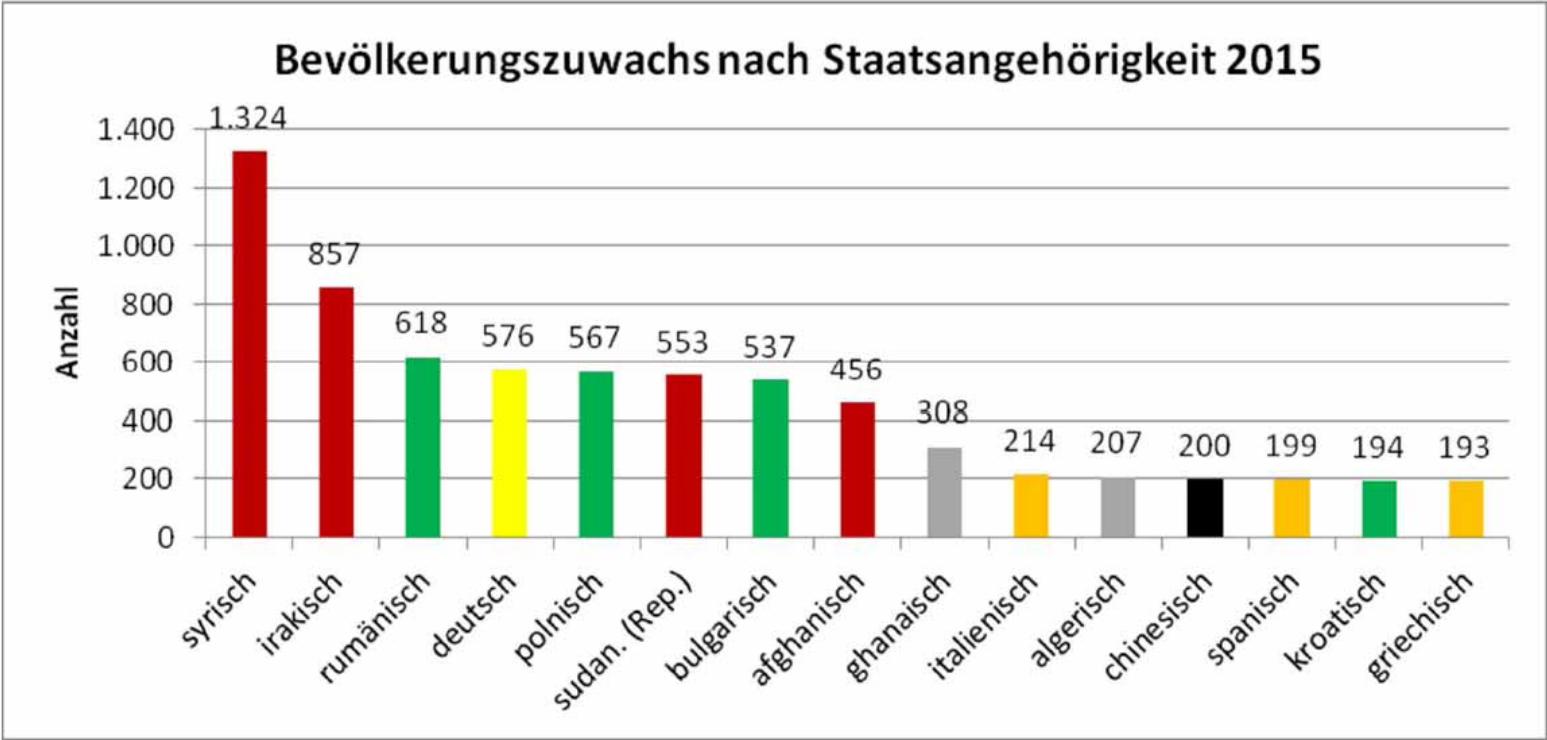


Herausforderungen

- Gelingender Übergang von Geflüchteten in Stadtteile/Quartiere
- **Verbindung von Ansätzen und geübten Instrumenten der nachholenden Integration mit aktueller Migrationsbewegung (Flüchtlinge und Zuwanderung EU)**
- Aktivierung des „neuen“ und zusätzlichen ehrenamtlichen Engagements für die Arbeit in den Stadtteilen
- Aufklärung und Werben für Dauer von Integrationsprozessen – einschl. in Arbeitsmarkt
- Dezentralisierung der aktuell noch weitgehend zentralen Unterstützungsangebote
- Schaffung von ausreichend Wohnraum
- Schaffung ausreichender kommunaler Infrastruktur unter Berücksichtigung des möglichen Familiennachzugs

Bevölkerungsentwicklung in der Landeshauptstadt Hannover 1987 bis 2016 (Bev. am Ort der Hauptwohnung jeweils am 31.12.)





Kriegs- und Krisenländer

EU-Erweiterung

GIPS

(demnächst) als sicheres Herkunftsland eingestuft